

# Vorwort

Valentin Rathgeber wurde 1682 in Oberelsbach am Osthang der Hohen Rhön geboren. 1708 legte er im Kloster Banz das Mönchsgelübde ab und starb ebendort 1750. Der süddeutsche Zeitgenosse Johann Sebastian Bachs schuf 1743 zur „*Aufmunterung melancholischen Humeurs*“ seinen „Musikalischen Zeit-Vertreib auf dem Clavier“, der dem berühmteren vokalen Gegenstück, dem „Ohren-vergnügenden und Gemüths-ergötzenden (Augsburger) Tafel-Confekt“ in nichts nachsteht.

Die Übertragung der vorliegend ausgewählten Nummern aus den „*gantz leicht- und kurtze Schlag-Arien, sonst auch Galanterie-Stuck genannt*“ gestaltete sich relativ unproblematisch. Harmonische Füllnoten, eine gelegentlich eingestreute Imitation einer Stimme sowie das Transponieren in flötengemäße Tonarten, z.B. bei der Nr. I von A-Dur nach F-Dur, genügten, um Rathgebers Stückchen auch den Blockflötenfreunden zu erschließen.

Wie der Komponist ausdrücklich anmerkte, „*stehet einem jeden frey, solche Stuck nach seiner Manier und Belieben zu tractieren, womit sich der Autor bestens recommendiert*“, so dass der Lust am Studieren und Musizieren nichts im Wege steht.

*Beerfelden 2002 / Ronald J. Autenrieth*